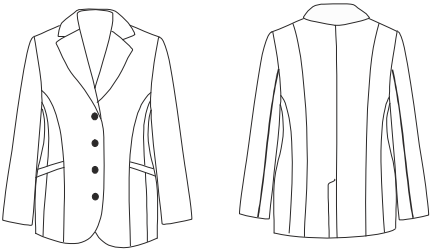
© www.zwischenmass.de



620 502
Blazer

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKARTEGORIEN

Nähvorbereitungen

Nähte, Kanten, Säume

Nähfertigung

Verschlüsse

Futterverarbeitung

Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG

rechte Stoffseite

linke Stoffseite

rechte Futterseite

linke Futterseite

Einlage

Nähen mit
der Overlock

Schneiden

Handstiche

Naht, -ende

Stecknadeln

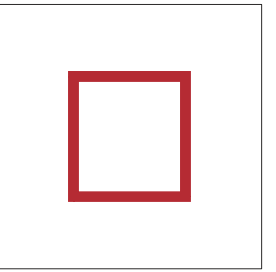
Markieren

Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähvorbereitung

Zubehör für die Nähvorbereitung
Papierschere
Stoffschere
Schneiderkreide
Schneiderrädchen
Kopierpapier
Maßband
Handnadel
Heftfaden
Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

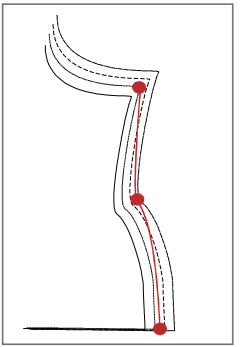
Webware
Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk
Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.
Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey
Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

© www.zwischenmass.de

Körper- und Modellmaßtabellen:



Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

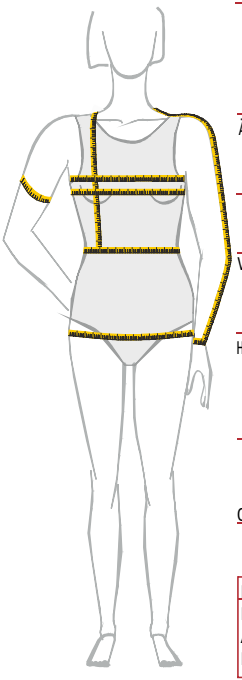
Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).

Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagerecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Körperhöhe

Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

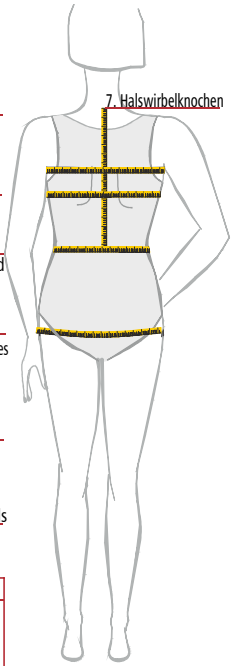
Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagerecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum



Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite=0,125*Brustumfang + 5,5 cm
Armlochdurchmesser= 0,125*Brustumfang - 1cm
Brustbreite=0,25*Brustumfang - 4,5 cm

Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

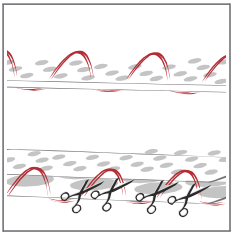
Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege
Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

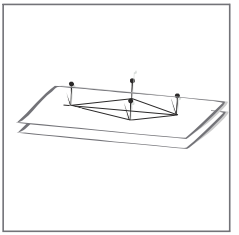
Einlagen
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

© www.zwischenmass.de

Durchschlagen
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



Durchschlagen
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.
Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,
die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.

© www.zwischenmass.de

Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).

Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.

© www.zwischenmass.de

Webware
Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.
Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

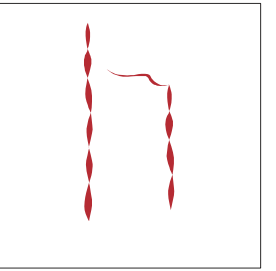
Walk
Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschensicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

! Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähte-Kanten-Säume

Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungsnähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

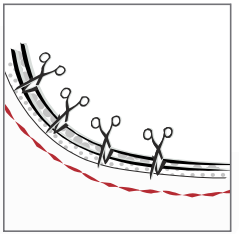
Nähmaschine

Nähmaschinennadeln
- spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
- Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
- Jeansnadel für feste Stoffe
- Zwillingsnadel für elastische Säume

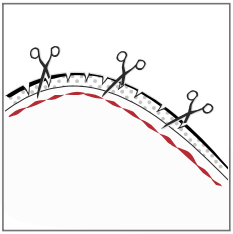
Stoffschere, kleine Fadenschere
Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher
Nähnadeln, Stecknadeln
Pfeiltrenner
Dampfbügeleisen
Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett
Maßband
Heftgarn, passendes Nähgarn

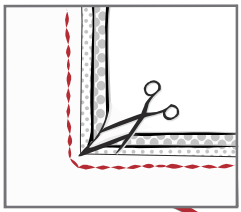
Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):
Nahtband
Einlage

© www.zwischenmass.de

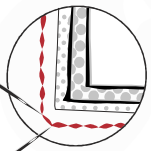


Rundungen
Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.

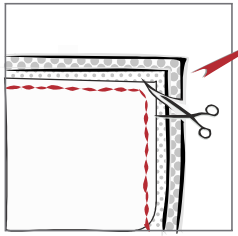




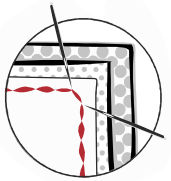
Ecken an Ausschnitten
Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.



Kurz vor erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht.



Ecken an Manschetten und Kragen
Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.



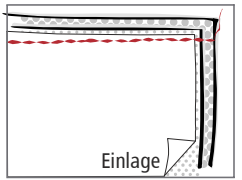
© www.zwischenmass.de

Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

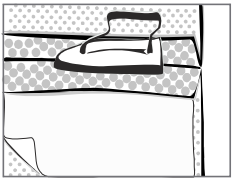
werden in der Regel verstürzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.
Die Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Kanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Belege mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyp s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden.

Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

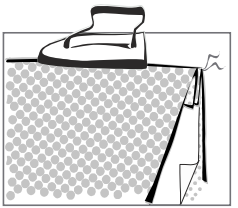
Naht direkt im Bruch bei Manschetten und Stehkragen



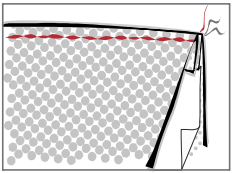
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.



Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander, sie brauchen nicht versäubert werden.



Klappen Sie die beiden Stofflagen aufeinander und bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.



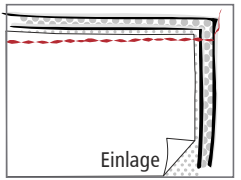
Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

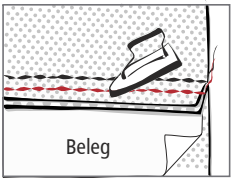
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

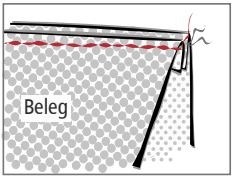
Naht von außen unsichtbar, bei Ausschnitten und Kragenbelegen



Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.

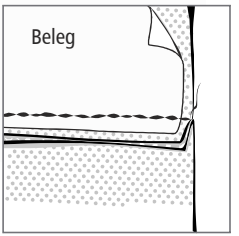


Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden.



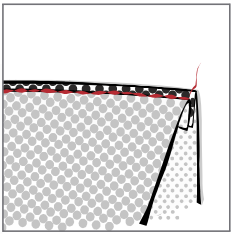
Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

Beleg von außen sichtbar
Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

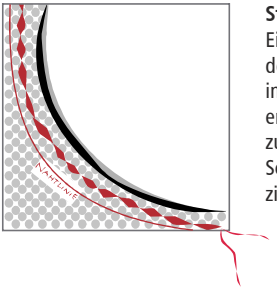
Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.



rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

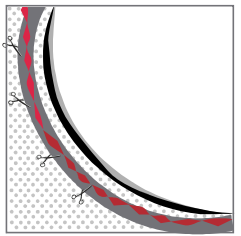
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

zwischenmass.de



Stütznaht (Sicherheitsnaht)
Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



Nahtband
Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)

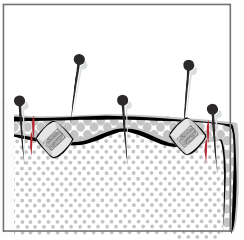
Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

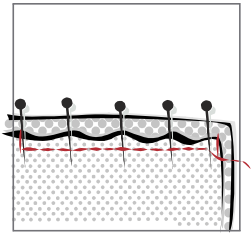
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

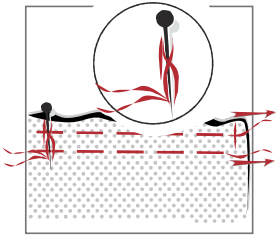
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



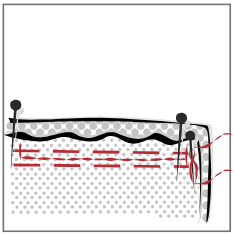
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen.
Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.
Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben.
Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfüßchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.

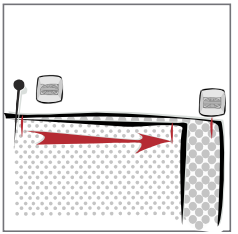


Steppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.
Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.

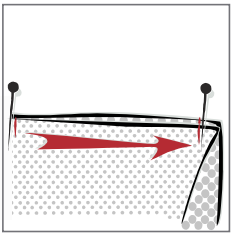


© www.zwischenmass.de

Beim Dehnen werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z.B.: der obere Bereich der hinteren Beininnennaht bei Hosen, Armbeuge beim Zweinahtärmel.

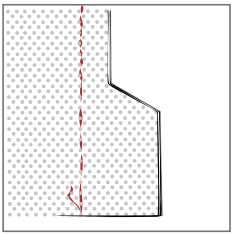


Stecken Sie die beiden Schnittteile an einem Passzeichen zusammen. Die zu dehnende Seite liegt oben. Dehnen Sie die Kante mit Hilfe des Bügeleisens bis auch die anderen Passzeichen aufeinander liegen.
Stecken Sie die Naht fest und steppen durch beide Stofflagen.

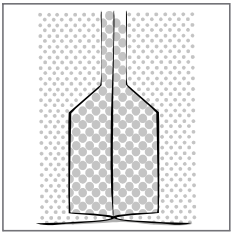


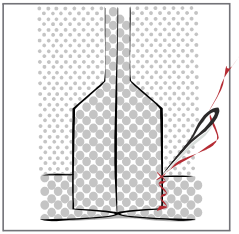
Bei manchen Kleidungsstücken werden die äußeren Kanten gedehnt, z.Bsp.: an Ausschnitten. Stecken Sie das Werkstück auf einer Bügelunterlage fest, markieren Sie sich auf den Punkt bis zu dem Sie dehnen wollen und gehen anschließend wie oben beschrieben vor. Überprüfen Sie nach dem Nähen mit dem Papierschnitt, ggf. dehnen Sie noch einmal.

© www.zwischenmass.de

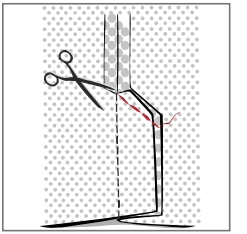


Die Naht oberhalb des Schlitzes mit normaler Stichlänge nähen. Auf Schlitzhöhe verriegeln (vor- und zurücknähen), dann mit großer Stichlänge bis zur Saumkante steppen, hier wird nicht verriegelt.
Für einen offenen Schlitz bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Bügeln Sie den Saum ein, solange der Schlitz noch geschlossen ist. So bekommen Sie gleichmäßige Schlitzkanten und Saumlängen. Dann öffnen Sie die großen Stiche vom Schlitz.





Die Nahtzugaben des Schlitzes werden über den Saum gebügelt. Die Schlitzzugabe mit Handstichen befestigen.
Für einen verdeckten Schlitz schneiden Sie die Nahtzugabe oberhalb des Schlitzes ein und bügeln die Schlitzzugabe seitlich in eine Richtung. Für einen besseren Halt des Schlitzes, können Sie die Schlitzzugabe durch beide Stofflagen festnähen.

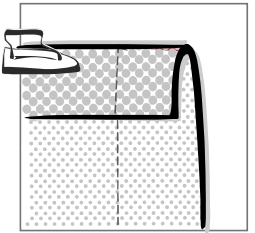


Denken Sie daran die Schlitzzugaben und den kleinen Einschnitt bei fransenden Stoffen zu versäubern.

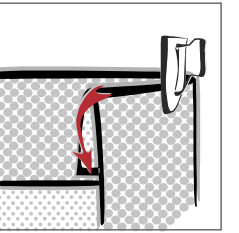
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

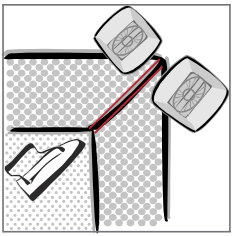
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

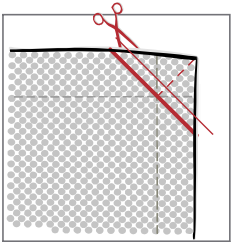


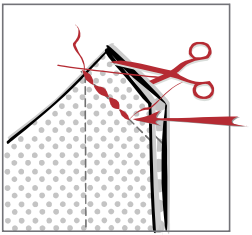
Markieren Sie die Saumlinien, falten Sie den Stoff an einer Saumlinie nach innen und bügeln Sie die Kante ein. Falten Sie auch an der zweiten Saumlinie (oder den Schlitzbeleg) nach innen und bügeln Sie auch diese Kante ein. An der Ecke liegt der Stoff nun in 4 Lagen. Schlagen Sie die obere, linke Ecke jetzt diagonal nach innen.



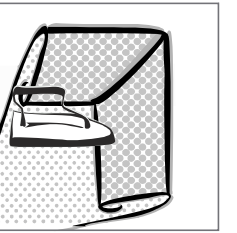


Markieren Sie mit Schneiderkreide die Bruchlinie auf beiden Säumen. Falten Sie alles auseinander. Sie sehen jetzt die Kreidemarkierung auf der rechten Stoffseite, zeichnen Sie diese Markierung mit dem Lineal nach und anschließend schneiden Sie parallel zur Markierung in 1 cm Abstand die Ecke zurück.

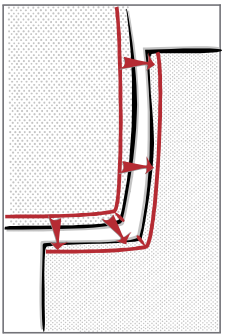




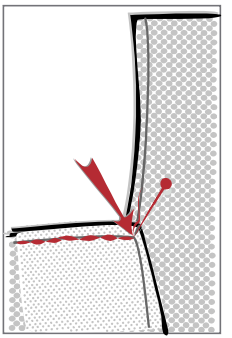
Falten Sie den Stoff nun diagonal rechts auf rechts und steppen 1 cm entlang der Kante bis 1 cm vor der Schnittkante. Schneiden Sie die Ecke ab.
Wenden Sie die Briefecke und bügeln Sie von der rechten Seite so, dass Sie innen eine 1 cm breite Umbruchkante haben. (Diese wird benötigt, wenn Sie ein Futter einnähen.)



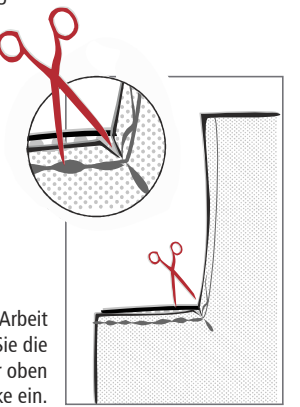
© www.zwischenmass.de



Um eine Ecke (z.B. bei Kragen) zu nähen, ist es wichtig die Nahtlinien und Passzeichen auf die linke Seite des Stoffs zu übertragen.

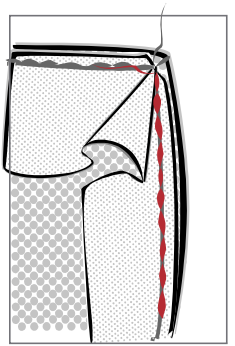


Stecken Sie eine Stecknadel von der linken Stoffseite genau auf die einzunähende Ecke und stecken diese dann von rechts auf das korrespondierende Teil. Richten Sie die Nahtlinien aneinander aus und steppen beide Stofflagen zusammen

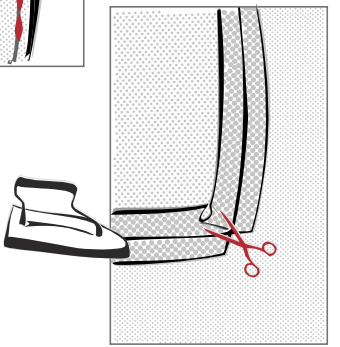


Wenden Sie die Arbeit und schneiden Sie die Nahtzugabe an der oben liegenden Ecke ein.

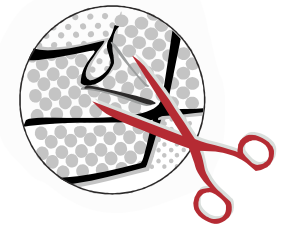
© www.zwischenmass.de



Nach dem Einschneiden der Nahtzugabe richten Sie die Nahtlinien wieder aneinander aus und steppen genau ab der Ecke beide Stofflagen zusammen.

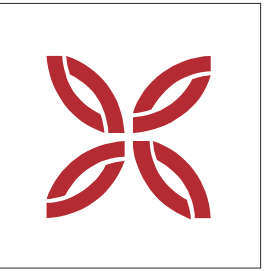


Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander und schneiden Sie den überstehenden Stoff in der Nahtzugabe zurück.

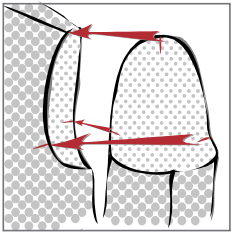


© www.zwischenmass.de

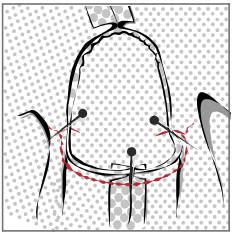
© www.zwischenmass.de



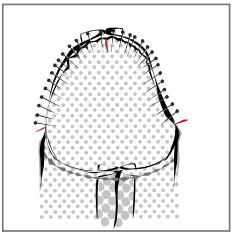
Nähfertigung



Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmeleinsatzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.



Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt=vom vorderen zum hinteren Ärmeleinsatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.



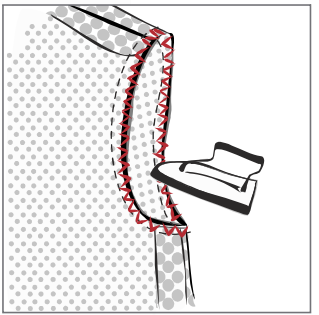
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmeleinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein.
Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

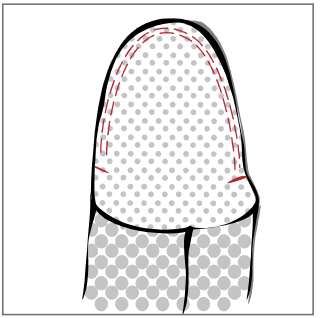
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de



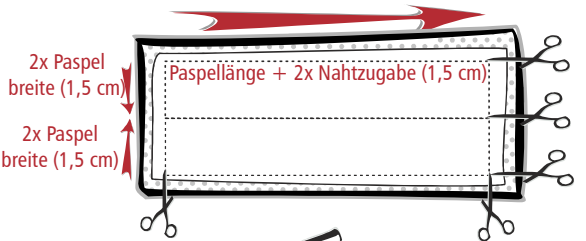
Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



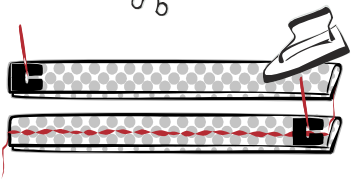
Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)

© www.zwischenmass.de

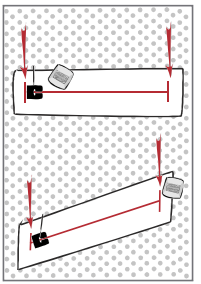
Die fertige Paspel hat eine Breite von 1,5 cm.. Schneiden Sie grob ein Stück Stoff zu, dass etwas größer ist als die (Paspellänge+Nahtzugabe) x (4x Paspelbreite)



Versehen Sie den Stoff von der linken Seite mit einer aufbügelbaren Vlieseline. Zeichnen Sie sich die Paspelstreifen genau an und schneiden diese aus.



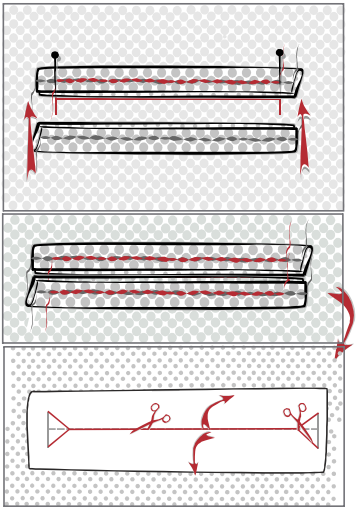
Falten Sie die Paspelstreifen der Länge nach zusammen, die linke Stoffseite ist innen. Bügeln Sie ihn flach und steppen Sie mittig über die ganze Länge.



Auf dem Schnittteil markieren Sie die Position des Einschnitts. Wenn Ihr Schnittteil ohne Einlage verarbeitet wird, bügeln Sie auch hier von der linken Stoffseite Einlage auf. Schneiden Sie die Einlage so, dass Sie an den Enden des Einschnitts 1,5 cm übersteht, die Breite beträgt 3 cm bei einer fertigen Paspelbreite von 1,5 cm. Markieren Sie die Enden und steppen sie einmal von einem bis zum anderen Ende der Markierung. So sehen Sie die Einschnittlinie auch auf der rechten Stoffseite.

Bei einer schräg verlaufenden Tasche, stehen die Paspelenden parallel zu vorderen Mitte.

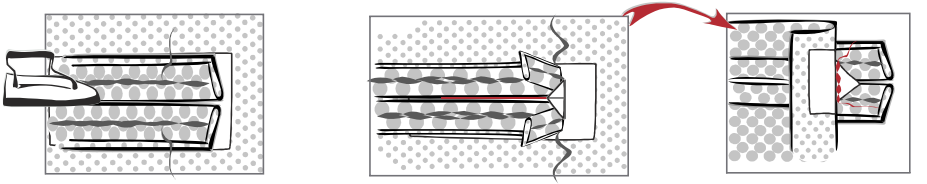
© www.zwischenmass.de



Auf der rechten Seite des Schnittteils stecken Sie jetzt einen Paspelstreifen mit den Schnittkanten an die markierte Schnittlinie. Markieren Sie sich die Enden deutlich mit Stecknadeln oder Heftfaden. Steppen Sie die Paspeln genau auf der ersten Naht fest, diesmal aber nur von den Endpunkten. Legen Sie die zweite Paspel mit den Schnittkanten an die erste und steppen auch diese fest. Die beiden Nähte müssen genau gleich lang sein. Genauigkeit ist hier sehr wichtig, sonst wird die Paspel schief.

Wenden Sie die Arbeit.

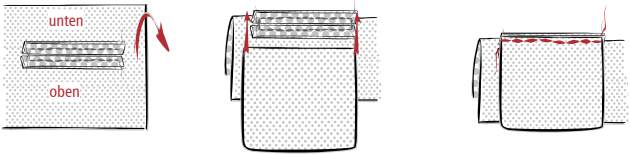
Von der linken Seite schneiden Sie jetzt die markierte Linie ein, schneiden Sie bis zu einem Zentimeter vor Ende der Markierung, von dort aus schneiden Sie schräg zum Nahtende der Paspeln. Auch hier ist es wichtig, dass Sie ganz genau bis zum Nahtende der Paspel schneiden.



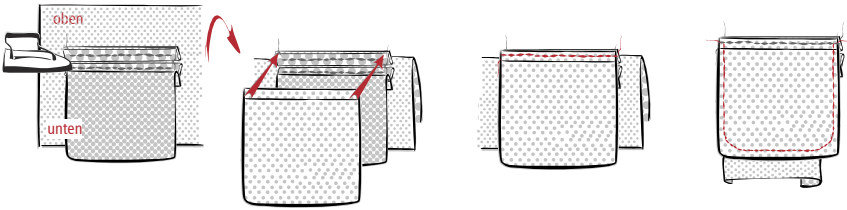
Durch den Schlitz ziehen Sie Paspelstreifen jetzt auf die linke Stoffseite. Bügeln Sie die Paspel von beiden Seiten. An den Enden der Paspeln ist ein kleines Dreieck entstanden (s. o.). Wenden Sie die Arbeit und nähen Sie das kleine Dreieck mit den Paspeln zusammem.

© www.zwischenmass.de

Sie haben zwei Taschenbeutel. Ein Taschenbeutel ist etwas länger, dieser wird aus Oberstoff zugeschnitten. Bei einem dicken Oberstoff schneiden Sie den kürzeren Taschenbeutel aus Futterstoff zu.

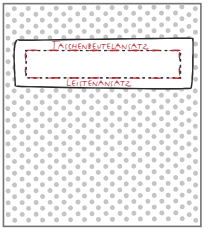


Legen Sie das Schnittteil mit der linken Stoffseite nach oben verkehrt herum vor sich hin. Falten Sie den Oberstoff so nach hinten, dass die Nahtzugabe der unteren Paspel frei liegt. Legen Sie den kürzeren Taschenbeutel mit der rechten Stoffseite auf die Nahtzugabe und steppen den Beutel fest.

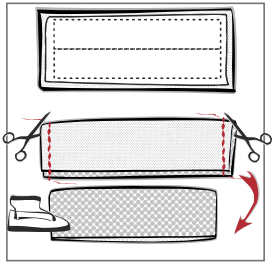


Drehen Sie das Schnittteil wieder und bügeln Sie den unteren Taschenbeutel.
Klappen Sie jetzt den Stoff oberhalb der Paspel nach hinten. Legen Sie den oberen Taschenbeutel mit der rechten Stoffseite auf die Nahtzugabe der Paspel und steppen den Beutel fest.
Zum Schluß steppen Sie die Taschenbeutel zusammen, dabei schieben Sie den Oberstoff beiseite, damit Sie ihn nicht mit einnähen.

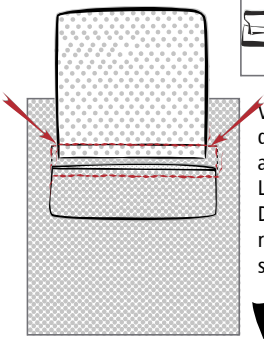
© www.zwischenmass.de



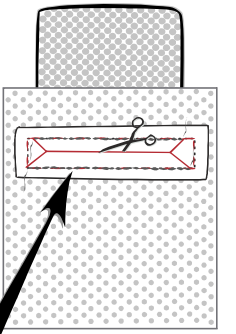
Auf den zugeschnittenen Teilen markieren Sie die Position der Leiste. Wenn Ihr Schnittteil ohne Einlage verarbeitet wird, bügeln Sie von der linken Stoffseite Einlage auf. Schneiden Sie die Einlage so zu, dass an allen Seiten 1,5 cm übersteht. Mit Handstichen markieren Sie die Leiste, so sehen Sie den Leistenansatz auch auf der rechten Stoffseite.



Versehen Sie die Leistenteile von der linken Seite mit einer aufbügelbaren Vlieseline. Zeichnen Sie sich die Nahtlinien genau an. Falten Sie die Leiste rechts auf rechts und steppen Sie die kurzen Enden zusammen. (hier ohne Einlage sichtbar). Die Ecken und Nahtzugaben schneiden Sie zurück. Wenden Sie die Leiste und bügeln Sie gut.



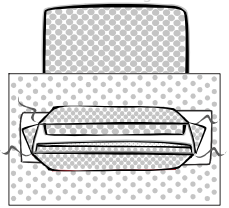
Von der rechten Seite legen Sie die Leiste nun an die markierte Leistenansatzlinie und steppen durch alle Stofflagen, punktgenau bis zum Ende der Leiste.
Dann legen Sie den oberen Taschenbeutel, wieder rechts auf rechts, an die obere Markierung und steppen auch diesen fest.



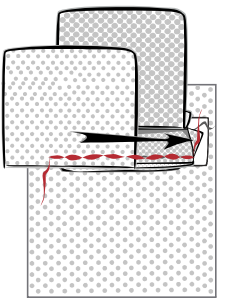
Achtung, die Ansatznaht des Taschenbeutels ist kürzer als die der Leiste.

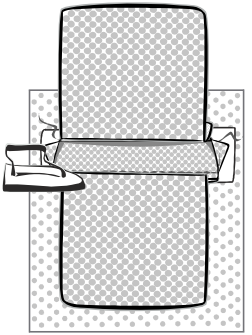
Dann wenden Sie die Arbeit und schneiden den Tascheneingriff, wie in der Zeichnung, ein.

© www.zwischenmass.de

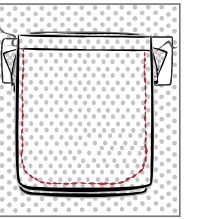


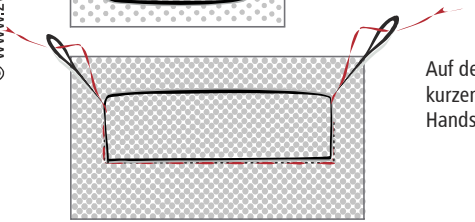
Bügeln Sie erst die Nahtzugaben nach außen, dann Die Leiste nach oben, die Nahtzugaben der Leiste sind jetzt auf der linken Seite zu sehen.
Legen Sie den unteren Taschenbeutel auf die Nahtzugabe und steppen Sie die Nahtzugabe der Leiste und den Taschenbeutel zusammen.





Klappen Sie den Taschenbeutel nach unten und bügeln Sie die Naht .
Anschließend klappen Sie auch den zweiten Taschenbeutel nach unten und steppen beide Taschenbeutel zusammen.

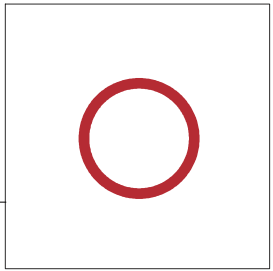




Auf der rechten Seite nähen Sie die kurzen Seiten der Leiste mit Handstichen festnähen.

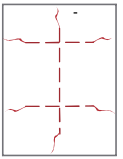
© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de

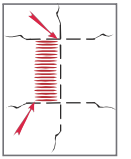


Verschlüsse

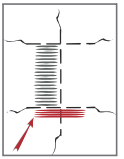
Die meisten modernen Nähmaschinen haben eine gute Knopflochautomatik. Bitte beachten Sie die Bedienungshinweise des Nähmaschinenherstellers. Bei dicken Stoffen versagen diese Automatikprogramme manchmal.
Dann arbeiten Sie ein Knopfloch mit einem einfachen Zick-Zack-Stich:
Stellen Sie die Nähmaschine ein: Stichlänge: 0 -1; Stichbreite: 2 mm
Für die Riegel am Ende wird die Stichbreite verdoppelt: 4 mm
Knopflöcher sollten immer mit Einlage verstärkt werden.



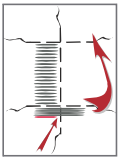
Markieren Sie die Lage des Knopflochs mit Heftfaden. Das Knopfloch muss ca. 2 mm länger sein als der Knopf.



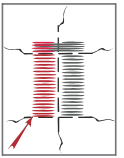
Beginnen Sie and der linken Seite des Knopflochs. Steppen Sie im Zick-Zack-Stich die Länge des Knopflochs. Am Ende der Reihe sticht die Nadel an der Knopflochaußenseite links ein.



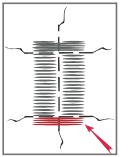
Stellen Sie die Stichbreite auf 4 und steppen einige Stiche. Der letzte Stich ist wieder links außen.



Stellen Sie die Stichbreite auf 2 zurück und steppen einen Stich, dann drehen Sie das Werkstück.



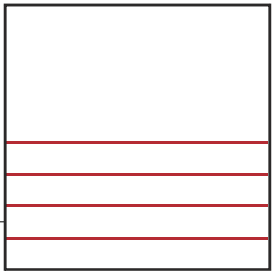
Steppen Sie die 2. Knopflochseite wie die erste, die Nadel steckt wieder an der Außenseite des Knopflochs.



Stellen Sie die Stichbreite wieder auf 4 und steppen Sie den 2. Riegel. Zum Sichern des Knopflochs stellen Sie die Stichbreite auf 0 und nähen einige Stiche neben direkt neben dem Knopfloch. Nach der Fertigstellung schneiden Sie das Knopfloch mit einem Pfeiltrenner auf. Beginnen Sie immer am Riegelende mit dem Aufschneiden und schneiden Sie bis zur Mitte des Knopflochs.

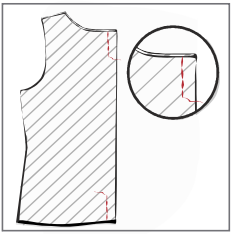
© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de

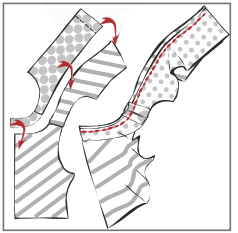


Futterverarbeitung

Bevor Sie das Futter einnähen, markieren Sie die Saumlinie der Jacke und Ärmel und bügeln die Säume ein. Nur in der Jacke nicht im Futter!

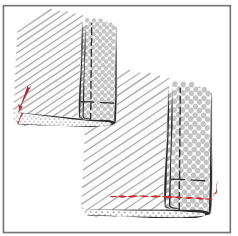


Ein Jackenfutter braucht Bewegungsweite, dies erreicht man durch eine Bewegungsfalte in der rückwärtigen Mitte. Bei Zwischenmass ist diese Bewegungsfalte bereits im Futter-Schnittmuster enthalten.
Steppen Sie im oberen und unteren Bereich von links ca. 3-5 cm ab. Die Falte bügeln Sie in eine Rückenhälfte.
Schließen Sie die Abnäher, Seiten- und Schulternähte der Jacke.
Schließen Sie die Ärmelnähte, aber lassen Sie jeweils eine Öffnung von ca. 15-20 cm im Ellenbogenbreich.
Setzten Sie die Ärmel ein.



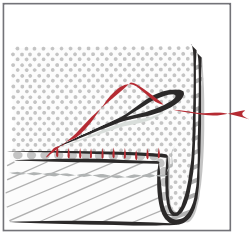
Die Schnittteile für die Futterärmel unterscheiden sich von den Schnittteilen des Oberstoffs!

Legen Sie die Jacke und das Futter (hier sehen Sie nur Futter und Belege, Jacke und Ärmel wurden der Übersicht wegen weggelassen.) mit den rechten Stoffseiten nach oben und den Passzeichen entsprechend vor sich hin. Stecken Sie beides rechts auf rechts und nähen Sie von der rückwärtigen Mitte aus nach vorne zum Saum in zwei Arbeitsschritten. Bügeln Sie die Nahtzugabe in das Futter.



Die Saumkante des vorderen Futterteil verläuft schräg. Stecken Sie Jacken- und Futtersaumkante aufeinander und nähen Sie den gesamten Saum in 1 cm Abstand zur Kante.

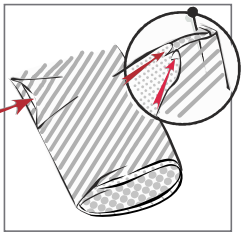
© www.zwischenmass.de



Legen Sie den Jackensaum an der gebügelten Kante um und nähen Sie ihn von der Jackenseite aus mit Saumstichen fest.

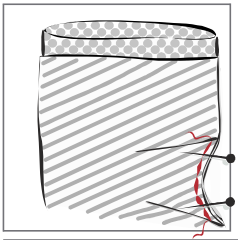
Achten Sie darauf, dass Sie den Saum wirklich nur am Jackenstoff festnähen!

Wenden Sie die Jacke vorsichtig durch eines der Armlöcher. Richten Sie den Saum und bügeln vorsichtig von links den Futtersaum ein. Dieser richtet sich automatisch aus. Im vorderen Bereich des Belegs ist er genauso lang wie die Jacke, im Futterbereich wird er kürzer, damit das Futter später nicht aus der Jacke hervorguckt.



Legen Sie die Jacke so vor sich hin, dass das Futter außen liegt. Oberstoffärmel und Futterärmel stecken ineinander. Richten Sie diese aneinander aus. Biegen Sie die Nahtzugaben vom Futter- und Jackenstoff nach innen. Fixieren Sie die Stelle mit einer Stecknadel. Legen Sie jetzt durch die Öffnung im Futterärmel (Pfeile) in den Ärmelsaum, fassen beide Nahtzugaben des Ärmels, entfernen die Stecknadel, und ziehen den Saum durch die Öffnung nach außen.

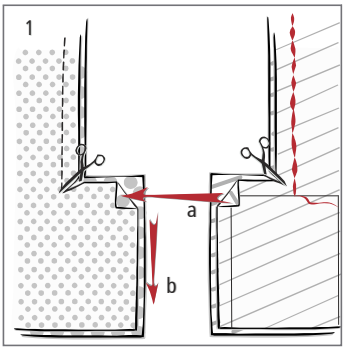
Lassen Sie die beiden Nahtzugaben nicht los, sondern fixieren Sie wieder genau an diesem Punkt mit einer Stecknadel!



Stecken Sie nun Futter- und Stoffkante aufeinander und nähen auch hier 1 cm von der Schnittkante entfernt den gesamten Ärmelsaum. Wie beim Längensaum nähen sie auch hier den Saum mit Handstichen fest. Wenden Sie den Ärmel, so dass Sie wieder auf das Futter gucken. Legen Sie die Nahtzugaben der Öffnung im Futterärmel von der rechten Futterseite nach innen legen und steppen sie knapp neben der Kante zu. Am anderen Ärmel gehen Sie genauso vor.

© www.zwischenmass.de

Für die Verarbeitung des Futters ist es wichtig, die Nahtlinien (Schnittkanten des Schnittmusters und die Linien an der Schlitzzugabe) genau auf den Stoff zu kopieren. Die Mittelnahtüber dem Schlitz ist bereits geschlossen. Bügeln Sie den Schlitz von der linken Seite ein, die Schlitzzugabe zeigt nach rechts.



Arbeiten Sie nur mit den rückwärtigen Mittenteilen, die Teilungs- oder Seitennähte des Futters schließen Sie nach der

Abb. 1

Legen Sie Ober- und Futterstoffteile wie in der Abb. vor sich hin. Schneiden Sie die Nahtzugaben in den Ecken der oberen Stofflagen jeweils bis zum Nahtende ein. Die Schlitzzugabe des Oberstoffs stecken Sie jetzt mit der Schlitzzugabe des Futterstoffs zusammen (Pfeil a).

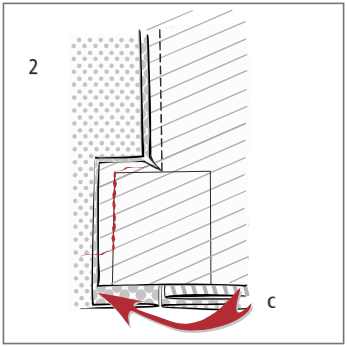


Abb. 2

Beginnen Sie genau auf der Nahtlinie und nähen Sie Richtung Saum (Pfeil b).
Der Saum bleibt noch offen!
Klappen Sie den Futterschlitzteil auf die andere Seite (Pfeil c).

© www.zwischenmass.de

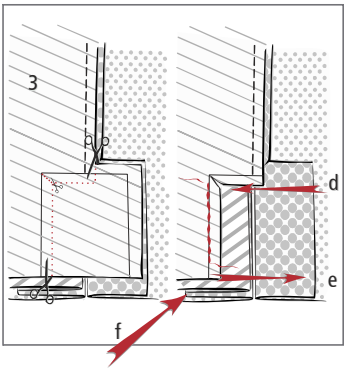


Abb. 3
Schneiden Sie die Schlitzzugabe an der gestrichelten Linie (links) zurück, die Nahtzugabe an der Ecke schneiden Sie auch wieder ein.
Die Schlitzzugabe des Oberstoffs führen Sie zu dem beschnittenen Futterschlitz (rechts, Pfeil d) und nähen auch hier auf der Nahtlinie. Lassen Sie auch hier den Saum noch offen.
Dann legen Sie die Schlitzzugabe des Oberstoffs wieder in die Jacke (Pfeil e), dabei ziehen sie den Futterstoff mit rüber. Bügeln Sie die Naht. Auf der anderen Seite greifen Sie zwischen Ober- und Futterstoff (Pfeil f) und schieben den Schlitzuntertritt in die andere Seite. Bügeln Sie auch hier die Naht.

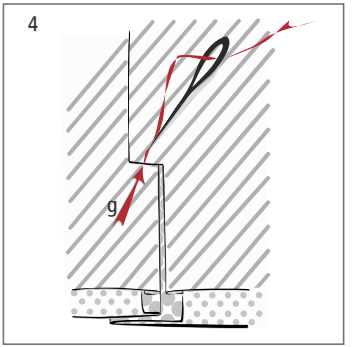
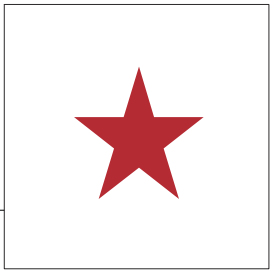


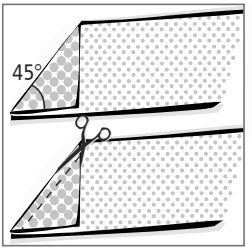
Abb. 4
Schieben Sie die Nahtzugaben oben am Schlitz zwischen Futter- und Oberstoff (Pfeil g). Bügeln und schließen Sie die Öffnung mit einigen Handstichen. Als geübte Näherin können Sie den Schlitz auch mit der Nähmaschine von der linken Seite steppen.
Schließen Sie die Teilungs- oder/ oder Seitennähte.

© www.zwischenmass.de

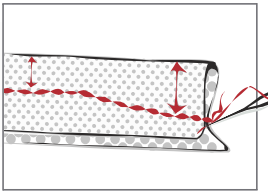
© www.zwischenmass.de



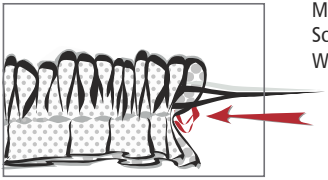
Zubehör



Den Stoff, aus dem der Aufhänger gearbeitet werden soll, zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 3 cm breiten Streifen und 7 cm langen Streifen schneiden.



Den Schrägstreifen der Länge nach halbieren und 2 x 0,5 cm breit absteppen. Den Anfang etwas breiter absteppen: ca. 0,8 cm.
Beim Absteppen halten Sie den Schrägstreifen unter Zug.
Fädeln Sie einen langen 4-lagigen Nähfaden in eine etwas dickere Nadel. Diesen Faden nähen Sie an dem breiter abgesteppten Ende des Schrägstreifens an.
Schneiden Sie die Nahtzugabe **nicht** zurück.
Die Nahtzugabe ist die Füllung des Aufhängers.



Mit dem Nadelöhr voran schieben Sie die Nadel durch den Schrägstreifen bis zum anderen Ende.
Wenden Sie den Schrägstreifen.

Den Aufhänger in die rückwärtige Halsnaht mit einnähen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

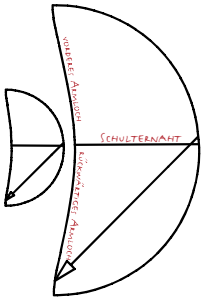
Schnittteil

Das Schnittteil für das Schulterpolster können Sie selber herstellen. Legen Sie die Schnittteile des Vorder- und Rückenteils an der Schulter zusammen und zeichnen Sie das Schnittteil wie in der nebenstehenden Zeichnung.

Schulternaht 8-9 cm

vorderes Armloch 9-10 cm, rückwärtiges Armloch 11-12 cm

Für das 2. Schnittteil verkleinern Sie dieses Schnittteil proportional, so dass die Schulterbreite 4 cm beträgt.



Material:

Stoffreste aus dem entsprechenden Ober- oder Futterstoff

Polyester oder Füllwatte oder Schaumstoff

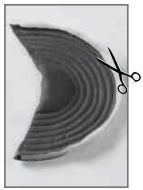
Zuschneiden je Schulterpolster:

Oberstoff: großes Schnittteil wird 2x ohne Nahtzugabe zugeschnitten.

Volumenvlies: großes und kleines Schnittteil je 1x ohne Nahtzugabe.

Legen Sie die Schnittteile rechts auf rechts und nähen Sie beide Stofflagen entlang der Armlochsseite zusammen.Bügeln Sie die Nahtzugabe in eine Richtung und steppen sie parallel zur ersten Naht knappkantig ab.

Schieben Sie das Volumenvlies zwischen die beiden Stofflagen und steppen sie alle Stofflagen kreisbogenförmig zusammen, wie in der Abbildung.



Zum Schluß wird die offene Kante gleichmäßig beschnitten und versäubert.

Das Volumen des Schulterpolsters können Sie mit entsprechend vielen, gestuft zugeschnittenen und aufeinander gelegten Wattelagen bestimmen. Zum Bspl. können Sie so unterschiedliche Schulterhöhen ausgleichen.

© www.zwischenmass.de